

Workflow Zitieren von Literatur

Für das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit ist es wichtig, jede Übernahme oder Verwendung von fremdem Material als solche zu kennzeichnen. Nur mit einer richtigen und vollständigen Angabe von Zitaten und deren Quellen ist es dem Leser möglich, diese nachzuvollziehen und zu finden.

Zu einem korrekten Zitat gehören dabei drei Elemente: die übernommene Information selbst (entspricht dem eigentlichen Zitat), die Angabe über die Fundstelle (Kurzbeleg) und die Bibliographie (Vollbeleg). Das Zitat und der Kurzbeleg finden sich zusammenhängend im Text, während die Bibliographie im Literaturverzeichnis zu finden ist.

Angabe im Text - Zitierweise

Allgemein erfolgt die Kenntlichmachung eines Zitats entweder durch die Formulierung wie das Zitat eingeleitet wird (z.B. „Meyer erklärt dazu, dass ...“) oder durch eine Quellenangabe unmittelbar nach der übernommenen Information. Für diese Angabe des Kurzbelegs im Text sind verschiedene Zitierweisen möglich. Zu den gängigsten zählen das Nummernsystem und das Harvard-System.

1. Nummernsystem

Bei dem Nummernsystem erfolgt die Verbindung zwischen Zitat und Quellenangaben durch eine Ziffer in eckigen Klammern (z.B. [1]). Diese Ziffer verweist auf eine ausführliche Quellenangabe im Literaturverzeichnis. Die Nummerierung richtet sich dabei nach der Reihenfolge der erstmaligen Nennung im Text. Auch im Literaturverzeichnis erfolgt die Ordnung der Quellen nach der gleichen Reihenfolge.

2. Harvard-System

Das Harvard-System stellt die beliebteste Zitierweise für Studienarbeiten dar. Bei diesem System findet die Quellenangabe im Text durch die Nennung von Autor und Jahr der Veröffentlichung in runden Klammern statt (z.B. (Meyer 1995)). Diese Art des Zitierens bietet insbesondere für fachkundige Leser einen höheren Informationswert.

Regeln zum Zitieren im Harvard-System:

- Nicht genannt werden akademische Titel oder Berufsbezeichnungen
- Bei Publikationen mit zwei Autoren werden beide Namen genannt und in der Klammer mit einem „&“ verbunden
Bsp.: Zu dem gleichen Ergebnis kam eine weitere Studie (Schulze & Lehmann 1966).
- Bei Quellen mit drei oder mehr Autoren wird nur der Name des ersten Autors gefolgt von der Angabe „u.a.“ (und andere) genannt
Bsp.: Untersuchungen in den folgenden Jahren bestätigten diese Annahme (Meyer u.a. 1972).
- Ist von einem Werk kein Autor bekannt, wird ersatzweise der Herausgeber bzw. die herausgebende Institution genannt
Bsp.: (Siemens AG 1987)

Grundsätzlich werden sinngemäße und wörtliche Zitate unterschieden. Bei einem sinngemäßen Zitat formuliert der Autor die Information des Zitates in seinen eigenen Worten. Die Quellenangabe erfolgt am Ende des Satzes vor dem Punkt.

Wird der exakte Wortlaut einer Quelle verwendet, handelt es sich um ein wörtliches Zitat. Der übernommene Textabschnitt ist hierbei in Anführungszeichen zu setzen. Es ist wichtig, dass das Zitat exakt mit der Vorlage

übereinstimmt. Die Zeichensetzung sowie auch die gegebenenfalls falsche Rechtschreibung müssen übernommen werden.

Eine Sonderform des wörtlichen Zitats stellt das Blockzitat dar. Dabei handelt es sich um ein wörtliches Zitat mit einem Umfang von mehr als 40 Worten. Diese Art der Zitate wird nicht in Anführungszeichen gesetzt, sondern als separater Absatz mit kleinerer Schriftart und einem linken und rechten Einzug von ca. 1 cm in die Arbeit eingefügt. Am Ende des Blockzitats findet sich der Kurzbeleg nach dem Punkt des abschließenden Satzes.

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis einer wissenschaftlichen Arbeit enthält alle im Text zitierten Quellen. Es dient dazu, einen schnellen Überblick über Art und Umfang der genutzten Literatur zu geben und gleichzeitig dem Leser vollständige bibliographische Angaben zu liefern, die es ihm ermöglichen, die Quellen selbst zu besorgen. Die genaue Gestalt des Literaturverzeichnisses hängt dabei von der gewählten Zitierweise ab. Während sich bei dem Nummernsystem die Reihenfolge der Quellenangaben nach der Reihenfolge der erstmaligen Nennung im Text richtet, erfolgt die Aufnahme der Titel ins Literaturverzeichnis beim Harvard-System alphabetisch nach den Nachnamen des erstgenannten Autors. Es ist bei beiden Zitierweisen darauf zu achten, dass jeweils die erste Zeile der Quellenangabe ca. 1 cm nach links ausgerückt ist.

Die jeweiligen Angaben zu der Literaturquelle richtet sich nach deren Art. Die wichtigsten Arten von Publikationen und deren korrekte Angabe im Literaturverzeichnis ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Tab. 1: Publikationsarten und ihre richtige Angabe im Literaturverzeichnis



Art der Publikation	Korrekte Angabe im Literaturverzeichnis und Beispiel
Bücher (Monographien)	<p>Nachname Initialen der Vornamen, ggf. Namen und Initialen aller weiteren Autoren (Erscheinungsjahr). <i>Titel der Monographie</i>. ggf. Angaben über Neuauflagen. Verlagsort: Verlag.</p> <p>Merke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungsjahr in Klammern - Titel in Kursivschrift <p>Bsp.: Johannes G. (1993). <i>Mensch-Maschine-Systeme</i>. Berlin: Springer.</p>
Zeitschriftenaufsätze	<p>Nachname, Initialen der Vornamen (Erscheinungsjahr). Titel des Beitrags. <i>Namen der Zeitschrift</i>. <i>Jahrgangs-</i> und (Heftnummer), Angabe von erster und letzter Seite des Beitrags.</p> <p>Merke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Titel der Zeitschrift und Jahrgangsnummer sind kursiv (nicht der Titel!) - für Zeitschriftennamen können gebräuchliche Abkürzungen verwendet werden - wenn Seiten jahrgangsweise gezählt werden, kann Angabe der Heftnummer entfallen - wenn Seitenzählung pro Heft erfolgt, ist Angabe der Heftnummer erforderlich - bei kurzen Erscheinungsintervallen (wöchentlich, 14-tägig) ist auch Erscheinungsdatum anzugeben <p>Bsp.:</p> <p>Feggeler A. & Schumann R. (1993). Effiziente Einführung von Gruppenstrukturen in der Produktion. <i>REFA-Nachrichten</i>, 46 (6), 11-18.</p> <p>FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 25.12.1991). Arbeitslosigkeit im Einzelhandel nimmt zu. S. 12.</p>
Beiträge in Sammelwerken	<p>Nachname Initialen der Vornamen (Erscheinungsjahr). Titel des Beitrags. Name des oder der Herausgeber, Titel des Sammelwerks (Anfangs- und Endseite des Beitrags). Verlagsort: Verlag.</p> <p>Merke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Titel des Gesamtwerks kursiv (nicht der zitierte Einzelbeitrag) - Bei weiteren Namen (nicht bei weiteren Autoren) wird Anfangsbuchstabe von Vorname vor Nachname gestellt <p>Bsp.:</p>

	Neumann P. (1993). Das Mitarbeitergespräch. In: L. v. Rosenstiel, E. Regnet & M. Domsch (Hrsg.), <i>Führung von Mitarbeitern</i> (S.195-210). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
Normen und Regelwerke	Benennung des Teils einer Norm oder eines Regelwerks, welcher zitiert wird. Titel (Datum der Veröffentlichung). Bsp.: DIN 66 234 Teil 7. Bildschirmarbeitsplätze; Ergonomische Gestaltung des Arbeitsraumes; Beleuchtung und Anordnung (Dezember 1984).

Literaturverwaltungsprogramme

Literaturverwaltungsprogramme erleichtern die Verwaltung einer größeren Menge an Literaturhinweisen bei einer Studienarbeit. Nachfolgend sind zwei solcher Programme beschrieben.

Tab. 2: Literaturverwaltungsprogramme

Programm	Eigenschaften
	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenlose Testversion downloadbar unter: https://www.citavi.com/de/download.html - Software zur Literaturverwaltung und Wissensorganisation - detaillierte Projektplanung möglich - Einspeisen von PDFs und Abstracts - automatische Erstellung eines Literaturverzeichnisses nach gewünschter Zitierweise direkt in Word-Dokument möglich
	<ul style="list-style-type: none"> - Angehörige der FH Münster können sich kostenlos einen Online Account anlegen: https://www.hb.fh-muenster.de:2443/login?url=http://apps.webofknowledge.com - Marktführer von Literaturverwaltungsprogrammen im europäischen Raum - Verwaltung der Literatur erfolgt wahlweise über fest installiertem Programm auf dem Rechner oder über Online-Konto

Version 1.0
 Bearbeiter: L. Bergheimer/C. Backhaus
 Stand 21.11.2016